



Abb. 110. Shāpūr, sasanidisches Relief IV.

## TAFEL XLIV

### Schapur. Sassanidisches Relief V

Auf der Tafel ist die besterhaltene Partie eines stark zerstörten Reliefs wiedergegeben, von dem nur noch undeutlich zu erkennen ist, um was es sich handelt. Flandins Planche 48 zeigt große Willkürlichkeiten in der Zeichnung; Stolzes Aufnahme (142) ist undeutlich und weniger klar, als die in Abb. 110 gegebene Photographie. Wie bei dem ersten Relief von Naqsh i Rostam, das die Investitur Ardashīrs durch Ormuzd wiedergibt (Taf. V), sieht man hier zwei sich im Wappenstil einander zugewandte Reiter. Wie dort treten die Pferde auf den Leichnam eines besiegten Feindes; aber was bei den sonstigen Darstellungen nicht vorkommt, ist der Umstand, daß sich hier noch eine dritte Figur findet, die zwischen den Pferden in kniender Stellung die Arme hilfelehend dem rechten Reiter entgegenstreckt. Ob es sich auch hier um eine Belehnungsszene handelt, ist nicht deutlich zum Ausdruck gebracht. Der Hilfelehende trägt eine faltige Ärmeltunica, an deren Gürtel ein Schwert befestigt ist. Im Rücken weht ein kurzer Mantel. Den nach oben gewendeten Kopf scheint ein Helm bedeckt zu haben. Die Ähnlichkeit in der Tracht mit der üblichen Darstellung des Valerian auf anderen Reliefs läßt uns vermuten, daß auch hier der besiegte Römerkaiser dargestellt sein soll.

Was dieses Relief trotz seiner mangelhaften Erhaltung besonders wertvoll macht, ist die lebendige Auffassung des Hilfelehenden. Die Stellung ist die eines nach orientalischer Art Sitzenden, der plötzlich aufspringt; von ungewöhnlichem künstlerischem Können zeugt die Wendung von der En face-Stellung des Unterkörpers zur Profil-Stellung, in der der Oberkörper wiedergegeben ist. Der schlechte Erhaltungszustand gerade dieses Reliefs ist sehr zu bedauern.